

Datum: 03.01.2023
Telefon: +49 (89) 233-92972

@muenchen.de



Anlage 15

Landeshauptstadt
München
Stadtkämmerei

Haushaltswirtschaft und Finanzplanung
Teilhaushalte
SKA 2.12

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V05662 Partizipation 2.0 reloaded

Beschlussvorlage für den Kinder- und Jugendhilfeausschuss am 07.02.2023

Öffentliche Sitzung

An das Sozialreferat

Die Stadtkämmerei stimmt der o.g. Beschlussvorlage in der vorliegenden Fassung nicht zu.

Mit dem Beschluss „Haushaltsplan 2023 Eckdatenbeschluss“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06456) wurde gem. Antragspunkt 2 festgelegt, dass die in der Anlage 3 zum Eckdatenbeschluss als anerkannt gekennzeichneten Beschlüsse eingebracht werden sollen.

Die nun vorliegende Beschlussvorlage ist als Nr. 104 beim Sozialreferat Teil der Anlage 3 und als nicht anerkannt aufgeführt.

Weiterhin wurde gem. Antragspunkt 3 der Beschlussvorlage „Haushaltsplan 2023 Eckdatenbeschluss“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06456) festgelegt, dass ohne eine Kompensation keine weiteren Beschlussvorlagen eingebracht werden dürfen.

Den Ausführungen zur Unabweisbarkeit wird nicht zugestimmt, da es sich bei den geplanten Maßnahmen zur Partizipation von jungen Menschen um reine freiwillige Leistungen der LHM handelt.

Zudem gilt es anzumerken, dass die Beschlussvorlage Ausweitungen ab dem Jahr 2024 anführt und insoweit dem Haushaltsplanaufstellungsverfahren bzw. dem Eckdatenbeschlussverfahren vorgreift.

Die Stadtkämmerei weist vorsorglich darauf hin, dass bis zur Genehmigung und Bekanntgabe der Haushaltssatzung 2023 die Regelungen nach Art. 69 Abs. 1 Satz 1 GO zur vorläufigen Haushaltsführung gelten. Demnach dürfen nur finanzielle Leistungen erbracht werden, zu denen die Gemeinde rechtlich verpflichtet ist oder die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar sind.

Die Stellungnahme der Stadtkämmerei ist in die Beschlussvorlage einzuarbeiten oder als Anlage beizufügen.

Das Büro des Oberbürgermeisters sowie das Direktorium D-HAII-V1 (Beschlusswesen) und das Revisionsamt erhalten je einen Abdruck der Stellungnahme zur Kenntnis.

Gezeichnet
am 03.01.2023

Anlage 16

Personal- und
Organisationsreferat
Der Referent

Datum: 09.01.23

Partizipation 2.0 reloaded

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05662

Beschlussvorlage für den Kinder- und Jugendhilfeausschuss am 07.02.2023 (VB)
Öffentliche Sitzung

Stellungnahme des Personal- und Organisationsreferats

An das Sozialreferat

- Vorab per E-Mail -

Das Personal- und Organisationsreferat nimmt von der äußerst kurzfristig erneut mit E-Mail vom 28.12.2022 zur Stellungnahme möglichst bis 09.01.2023 zugeleiteten Beschlussvorlage Kenntnis und gibt eine Stellungnahme wie folgt ab:

Geltend gemachter Mehrbedarf

Für die geplanten Maßnahmen zur Partizipation von jungen Menschen wird ein zusätzlicher Stellenbedarf i. H. v. 1,0 VZÄ im Direktorium geltend gemacht.

Stellungnahme des Personal- und Organisationsreferats

Das Personal- und Organisationsreferat erhebt Einwände gegen den geltend gemachten Mehrbedarf.

Wie in der Sitzungsvorlage beschrieben, hat das Sozialreferat grundsätzlich den Bedarf aufgrund „Partizipation 2.0 reloaded“ im Eckdatenbeschlussverfahren zum Haushalt 2023 (Nr. 20-26 / V 06456) angemeldet. Dieser Bedarf wurde jedoch vom Stadtrat nicht anerkannt (siehe Anlage 3, lfd. Nr. 104 der geplanten Beschlüsse des Sozialreferats).

Gemäß der aktuell vorliegenden Sitzungsvorlage wird ein zusätzlicher Personalbedarf im Direktorium geltend gemacht, der seinerzeit nicht zum Eckdatenbeschlussverfahren angemeldet wurde. Die Unabweisbarkeit dieses Bedarfes kann nicht nachvollzogen werden, da es sich um eine rein freiwillige Leistung der LHM handelt.

Für den beantragten Stellenmehrbedarf ab 2023 wird deshalb auf die Antragsziffer 3 der Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06456 „Haushaltsplan 2023 Eckdatenbeschluss“ verwiesen, in der beschlossen wurde, dass für den Haushalt 2023 keine weiteren Ausweitungen durch Finanzierungsbeschlüsse ohne vollständige Kompensation bzw. Refinanzierung zugelassen werden. Eine Zustimmung zum geltend gemachten Stellenmehrbedarf kann nur erfolgen,

wenn das Sozialreferat bzw. das Direktorium einen Kompensationsvorschlag für die Finanzierung der Ausweitungen vorlegen kann.

Für die Kompensation können durch das Sozialreferat bzw. das Direktorium aktuell unbesetzte Stellen verwendet werden oder eine Finanzierung aus vorhandenem Referatsbudget erfolgen. Gerne steht das Personal- und Organisationsreferat für die Bereitstellung der notwendigen Entscheidungsgrundlagen sowie für eine Einschätzung und Beratung zur Umsetzung der Kompensation zur Verfügung.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Einwertung der beantragten Stellen nicht zusätzlich in den Antragsziffern 2 ff. aufzuführen ist. Die endgültige Bewertung der Stelle ist das Ergebnis des Stellenbewertungsprozesses des Personal- und Organisationsreferats POR-S1/6, weswegen auf die Nennung der Bewertung im Antragstext zu verzichten ist.

Wir bitten die Stellungnahme der Beschlussvorlage beizufügen.

Die Stadtkämmerei und das Direktorium erhalten einen Abdruck der Stellungnahme.

Andreas Mickisch
Berufsmäßiger Stadtrat

Datum: 13.01.2023
Telefon: 0 233-92469
Telefax: 0 233-24005
Frau
@muenchen.de

Anlage 17
Gleichstellungsstelle für
Frauen

GSt

Partizipation 2.0 reloaded
Sitzungsvorlage Nr. 20-26/ V 05662

Stellungnahme der Gleichstellungsstelle für Frauen

Die Gleichstellungsstelle für Frauen stimmt der Sitzungsvorlage zu, wenn folgende Stellungnahme in die Sitzungsvorlage eingearbeitet und sie ihr als Anlage beigelegt wird.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen (GSt) weist auf ihre Stellungnahme vom 27.02.2020 zur Sitzungsvorlage im Kinder- und Jugendhilfeausschuss vom 24.03.2020 hin, in der sie darstellt, dass langjährige und vielfältige wissenschaftliche und gesellschaftspolitische Analysen eine geschlechterspezifische, geschlechtergerechte und geschlechterbezogene gleichstellungsorientierte Aufstellung von Kinder- und Jugendpartizipation entlang der binären und hierarchischen gesellschaftlichen Kategorien Weiblichkeit und Männlichkeit als unabdingbar und als grunddemokratisches Prinzip einordnen und einfordern.

In dieser Stellungnahme hat die GSt zu wiederholten Mal gefordert:

„..... zur Beteiligung von Mädchen* und Jungen* in der Stadtgesellschaft sollten daher Grundlagen- und Umsetzungsausführungen für die geschlechtergemischten Beteiligungsangebote und -maßnahmen so konzipiert sein, dass sie alle Geschlechter gleichermaßen ansprechen, allen Geschlechtern gleichermaßen Zugänge ermöglichen, intersektional bedingte Ausschlüsse verhindern und die jeweiligen Beteiligungsergebnisse geschlechterdifferenziert festhalten. Unterschiedliche Bedarfe und Teilhabemöglichkeiten sind im Sinne der Geschlechtergleichstellung zu berücksichtigen. Daneben sind geschlechterhomogene Beteiligungsangebote zu konzipieren und umzusetzen, weil so die geschlechterspezifischen Bedarfe konkreter geäußert und wahrgenommen werden können.“

Diese Aussagen sind weiterhin gültig.

Obwohl jedoch die Sitzungsvorlage zunächst zusammenfassend darauf hinweist, dass es um die „Investition für ein soziales gleichberechtigtes und tolerantes Miteinander“ geht (S.3) und dass „Partizipation...ein aktives Mitwirken und Mitbestimmen an Planungen und Entscheidungen, Initiativen, regelhaften Prozessen“, sowie das stabile Vorhalten effektiver Beschwerdemöglichkeiten meint, stellt die Sitzungsvorlage im Weiteren die notwendigen Gestaltungs- und Umsetzungsbedingungen in Bezug auf Geschlecht nicht dar.

Daher weist die GSt an dieser Stelle erneut dringlich auf folgende Bedingungen hin:

Partizipation als wesentliches handlungsleitendes Arbeitsprinzip darf nie pauschal für alle Kinder und Jugendliche gestaltet sein, sondern muss die verschiedenen Diskriminierungs- und Ungleichheitsaspekte berücksichtigen, insbesondere, weil alle betreffend, die geschlechterbezogenen Aspekte und Wirkungen. Dies wird auch deutlich durch die in der Sitzungsvorlage dargestellte hohe und effektive Mitwirkungs- und Entscheidungskompetenz, die Mädchen* und junge Frauen* im geschlechterspezifischen Partizipationsprojekt „Platz da“ gezeigt haben. Es wird ebenso deutlich in der Aufdeckung und Bearbeitung von Missbrauchsfällen in der Heimerziehung. Es gilt, Geschlechtergleichstellung in Teilhabe und Berücksichtigung sowohl querschnittlich in allen Partizipationsangeboten zu installieren als auch geschlechter-

spezifische Beteiligungsformen, -hinführungen und -maßnahmen stabil zu fokussieren und dies entsprechend zu formulieren, damit die demokratischen Wirkungen deutlich abgebildet und dokumentiert werden.

In der Darstellung der spezifischen Angebote (u.a. auf Seite 11) fehlt die Anbindung der mädchen*-spezifischen Partizipationsmaßnahmen zum Internationalen Mädchen*tag und die Durchführung der Münchner Mädchen*konferenzen. Hierzu gibt es bereits große zivilgesellschaftliche Aktionsbündnisse, die mit Unterstützung der Stadtpolitik durchgeführt werden. In beide Maßnahmen ist nach Information der GSt bisher die Fachbeauftragte für Mädchen* und junge Frauen* der Stabsstelle GIBS eingebunden. Eine strukturelle Anbindung dieser Partizipationsmaßnahmen entsprechend der Kinder- und Jugendforen und im Sinne der Kinder- und Jugendhilfe scheint im Stadtyugendamt bisher jedoch nicht erfolgt und müsste aus Sicht der GSt entsprechend verankert und sichtbar gemacht werden. Die GSt bittet um Aufnahme dieser stadtweit wirksamen Partizipationsansätze in die Beschlussvorlage und um Aussagen Verankerung.

Ebenso muss das auf Seite 13 vorgestellte Hearing Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsaspekte in Bezug auf Geschlecht durchgängig berücksichtigen.

Bei Umstrukturierungen und Neuansiedelung des Partizipationsauftrags muss die Umsetzung durchgängig gender-, hier insbesondere gleichstellungskompetent sein.

Die strukturelle Anbindung geschlechterspezifischer und gleichstellungsorientierter Beteiligungsformen ist in allen damit befassten Referaten transparent darzustellen.

Alle fachlichen, strukturellen und gremienbezogenen Entscheidungen, insbesondere in Bezug auf die Einrichtungen einer zentralen Anlaufstelle, eines Kinder- und Jugendrathauses, sowie von Jugendbeiräten und Diskurswerkstätten, müssen Geschlechtergleichstellung, paritätischen Gremienbesetzungen und Genderkompetenz zugrunde legen und im Umsetzungsauftrag dezidiert und verpflichtend festschreiben. Alle Maßnahmen müssen an den sozialisationsbedingt vorliegenden Beteiligungskompetenzen von Mädchen*, jungen Frauen* und Jungen*, jungen Männern* ansetzen. Die Fortbildung und Schulung von Partizipationsmoderator*innen muss dies ebenso zentral beinhalten.

Für die Entwicklung der entsprechenden Konzepte, Festschreibungen und Ressourcenverteilung sind sowohl die GSt und die geschlechter- und gleichstellungsbezogenen Fachbeauftragungen auf Verwaltungsseite, als auch das Münchner Fachforum für Mädchen*arbeit und das Netzwerk Jungenarbeit auf zivilgesellschaftlicher Seite einzubinden.

Ebenso ist die Teilnahme dieser fachpolitischen Netzwerke am Runden Tisch Jugendbeteiligung (S.31) verbindlich sicherzustellen.

Für alle neu zu schaffenden Fachstellen im Bereich Partizipation ist hohe Genderkompetenz im Leistungsprofil festzuschreiben und einzufordern.

Bei den Auswahl- und vertraglichen Kriterien für die externe Begleitung und bei der Entwicklung des Rahmenkonzepts Kinder- und Jugendpartizipation ist die GSt zu beteiligen.

Die GSt empfiehlt die Aufnahme folgender Ergänzungen im Antrag der Referentin:

Punkt 1: „ Der Unabweisbarkeit der Maßnahmen zur Kinder- und Jugendpartizipation wird zugestimmt. Alle Maßnahmen sind geschlechtergerecht und gleichstellungsorientiert zu gestalten.“

Punkt 8: „Das Büro der 3.Bürgermeisterin und die Fachstelle bürgerschaftliches Engagement und Öffentlichkeitsbeteiligung werden unter Einbeziehung der GSt gebeten,zu definieren.“

Mit freundlichen Grüßen

Gleichstellungsstelle für Frauen

Datum: 09.01.2023
Telefon: 0 233-92509
Telefax: 0 233-21155
Herr

@muenchen.de

Direktorium
Geschäftsleitung
Leitungsunterstützung
D-GL1-LU

Partizipation 2.0 reloaded

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05662

13 Anlagen

**Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 07.02.2023 (VB)
Öffentliche Sitzung**

**Sozialreferat
Geschäftsleitung
Allgemeine Verwaltung
Beschluss- und Berichtswesen
z.H. Frau**

Das Direktorium nimmt zu o. g. Beschlussvorlage wie folgt Stellung:

Mit der Beschlussvorlage besteht von Seiten des Direktoriums Einverständnis.

Wir bitten um folgende Ergänzungen bzw. Änderungen der Beschlussvorlage (neue Passagen sind fett hervorgehoben):

Im Vortrag der Referentin:

Ziffer 2.1, Seite 19: wir bitten um exakte Benennung der zu übertragenden Stelle für eine Teamassistentenz.

Ziffer 4.3:

Die Finanzierung **der zusätzlichen Bedarfe** kann weder durch Einsparungen noch aus den eigenen Referatsbudgets erfolgen. **Soweit bestehende Stellen des Sozialreferates zum Direktorium übertragen werden, erfolgt dies inklusive der entsprechenden Finanzmittel.**

Das Direktorium ist bestrebt, zusätzliches Personal durch effiziente Raumbellegung unter Ausnutzung von Teilzeit- und Home-Office-Quoten unterzubringen. Sollte dieses Potenzial ausgeschöpft sein, wird ggf. zusätzlicher Büroraumbedarf beim Kommunalreferat angemeldet.

Unter der Überschrift "Abstimmung mit anderen Referaten und Stellen" bitten wir am Ende des ersten Absatzes den Satz **"Die Stellungnahmen des POR und der Kämmerei sind als Anlagen x und y beigefügt."**

Im Antrag der Referentin:

Wir regen an bei den Antragsziffern 5, 6, 13, 14, 15 die Formulierung "wird gebeten" in "wird beauftragt" zu ändern, da hier konkret zu beantragende Maßnahmen beschlossen werden.

Antrag der Referentin, Ziffer 3: Bitte auch hier die exakte Bezeichnung der Teamassistentenstelle einfügen (vgl. Anmerkung zu Vortragsziffer 2.1)
Dem Transfer der Stelle A249037/E14 vom Büro der Kinderbeauftragten und der **Stelle für eine Teamassistentin (Stellenummer)** aus dem Sozialreferat/Stadtjugendamt in die zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle im Büro der 3. Bürgermeisterin sowie der Stelle B415933 von der Stabsstelle Kinder- und Jugendhilfeplanung aus dem Sozialreferat/Stadtjugendamt in die Fachstelle bürgerschaftliches Engagement und Öffentlichkeitsbeteiligung, **inklusive des jeweils erforderlichen Budgets**, wird zugestimmt.

Antrag der Referentin, Ziffer 4:

Diese Antragsziffer ist aus Sicht des Direktoriums für sich allein genommen redundant und sollte mit der Ziffer 5 verbunden werden.

Die neue Ziffer 4 soll wie folgt lauten:

Der Schaffung einer Stelle in der Fachstelle bürgerschaftliches Engagement und Öffentlichkeitsbeteiligung wird zugestimmt.

Das Direktorium wird beauftragt, die Einrichtung von 1,0 VZÄ ~~in E12~~ und deren Besetzung beim Personal- und Organisationsreferat zu veranlassen. Das Direktorium wird beauftragt, die dauerhaft ab 2023 erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von bis zu 97.220 € entsprechend der tatsächlichen Besetzung der Stelle bei den Ansätzen der Personalauszahlungen im Rahmen des Haushaltsplanaufstellungsverfahrens **zum Nachtrag** anzumelden (~~Kostenstelle..., Profitcenter...~~).

Im Ergebnishaushalt entsteht bei der Besetzung mit Beamt*innen zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch ein Aufwand für Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von etwa 29.900 € (40% des JMB).

Das zahlungswirksame Produktkostenbudget des Produkts 31111210 Zentrale Steuerung, Recht erhöht sich damit dauerhaft um 97.220 € ab 2023.

Antragsziffer 6:

Das Direktorium wird **beauftragt**, die im Jahr 2023 erforderlichen zahlungswirksamen Haushaltsmittel für die Arbeitsplatzkosten im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2023 in Höhe von einmalig 2.000 € (einmalige Arbeitsplatzkosten) und dauerhaft 800 € (laufende Arbeitsplatzkosten) **zusätzlich zum Nachtrag** anzumelden (~~Kostenstelle..., Profitcenter...~~).

Das zahlungswirksame Produktkostenbudget des Produkts 31111210 Zentrale Steuerung, Recht erhöht sich damit einmalig um 2.000 € in 2023 sowie dauerhaft um 800 € ab 2023.

Antragsziffer 13:

Das Direktorium wird **beauftragt**, die dauerhaft ab 2023 erforderlichen Haushaltsmittel für den Zuschuss für die Durchführung von jährlich zwei Runden Tischen Kinder- und Jugendbeteiligung in Höhe von 10.000 € im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung **zum Nachtrag 2023** bei der Stadtkämmerei **zusätzlich** anzumelden (~~Kostenstelle..., Profitcenter...~~).

Das zahlungswirksame Produktkostenbudget des Produkts 31111210 Zentrale Steuerung, Recht erhöht sich damit dauerhaft um 10.000 € ab 2023.

Antragsziffer 14:

Das Direktorium wird **beauftragt**, die dauerhaft ab 2023 erforderlichen Haushaltsmittel für die Öffentlichkeitsarbeit i. H. v. 20.000 € im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung **zum Nachtrag**

2023 bei der Stadtkämmerei zusätzlich anzumelden (~~Kostenstelle ..., Profitecenter ...~~);
**Das zahlungswirksame Produktkostenbudget des Produkts 31111210 Zentrale
Steuerung, Recht erhöht sich damit dauerhaft um 20.000 € ab 2023.**

Antragsziffer 15:

Das Direktorium wird **beauftragt** für die externe Begleitung zur Erarbeitung des
Rahmenkonzepts in der Kinder- und Jugendpartizipation die einmalig im Jahr 2023
erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 50.000 € im Rahmen des
Haushaltsaufstellungsverfahrens **zum Nachtrag 2023** anzumelden (~~Kostenstelle...,
Profitecenter...~~).

**Das zahlungswirksame Produktkostenbudget des Produkts 31111210 Zentrale
Steuerung, Recht erhöht sich damit einmalig um 50.000 € für 2023.**

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Anlage 19

Datum: 13.01.2023
Telefon: 0 233-60354
Telefax: 0 233-989 60354

@muenchen.de

Baureferat
Gartenbau Zentrale Aufgaben -
Grundsatzangelegenheiten und
Qualitätsstandards
Bau-GZ1

Partizipation 2.0 reloaded

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05662

-Mitzeichnung-

An das Sozialreferat

Das Baureferat zeichnet den o. g., am 29.12.22 per E-Mail zugeleiteten Beschlussentwurf mit, sofern die in der Anlage auf den Seiten 6, 16, 18, 25 und 40 eingefügten Änderungen übernommen werden.

gez.

Stadtdirektor

Anlage
Beschlussentwurf mit Änderungen

- Auszug -

- Über das Kinder- und Jugendrathaus werden bestehende Partizipationsformate unterstützt und Weiterentwicklungen initiiert, um Partizipation als eine Querschnittsaufgabe sowohl in der Verwaltung als auch in der Stadtgesellschaft insgesamt perspektivisch zu etablieren (vgl. Punkt 2 der Vorlage).
- Darüber hinaus wird versucht möglichst vielen Kindern und Jugendlichen eine Anlaufstelle zu bieten, um ihnen Gehör zu verschaffen;

Unabhängig vom Beschluss zu dieser Sitzungsvorlage ist eine gemeinsame Diskussion zu Partizipation von jungen Menschen in unserer Stadt intern in den politischen Gremien [Arbeitsausschuss kommunale Kinder- und Jugendhilfeplanung, Spielraumkommission, Kinder- und Jugendhilfeausschuss (KJHA)] ebenso wie in den Fachgremien

(AG Partizipation⁶, UAGs zum Rahmenkonzept Partizipation⁷, Runder Tisch Kinder- und Jugendbeteiligung etc.) wie auch extern entlang von partizipativ gestalteten Umsetzungen in der Stadtgesellschaft (d. h. mit Bewohner*innen, Andersdenkenden etc.) geführt werden.

Ziel dieser Beschlussvorlage ist es, eine strukturelle Umsetzung des Kinder- und Jugendrathauses (Anlaufstelle im Büro der*des Sozialbürgermeister*in und der Erweiterung der Fachstelle bürgerschaftliches Engagement und Beteiligung im Direktorium) durch die Mitglieder des KJHA zu erlangen, um in dieser Struktur weitere Entwicklungen und Umsetzungsschritte einzuleiten und ggf. dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen.

1 Grundsätzliches zum Thema Kinder- und Jugendpartizipation

1.1 Angebote der öffentlichen und freien Jugendhilfe

Die unterschiedlichen Handlungsfelder, in denen die öffentliche und freie Kinder- und Jugendhilfe agiert, sind vielfältig und unterschiedlich, die Anforderungen an die Fachkräfte sind komplex. Das gemeinsame Verständnis der Kooperationspartner*innen von sozialpädagogischem Handeln hat sich in der Regel aus den gesetzlichen Anforderungen und spezifischen Bedingungen im Arbeitsfeld entwickelt. Gleichzeitig sind Handlungsprinzipien wie „Partizipation“ und „partizipatives Arbeiten“ neben anderen Qualitätsmerkmalen in allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe in Konzepten und Dienstleistungsanweisungen verankert. Der Münchner Kinder- und Jugendhilfe ist es ein großes Anliegen, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen individuell und strukturell Raum für deren ganzheitliche Entwicklung zu geben. Die notwendigen Beschränkungen haben jedoch analog eines Stresstests in der Pandemie die Schwachstellen der Umsetzung wie beschrieben aufgezeigt.

6 AG Partizipation ist ein fächerübergreifendes Gremium, besteht aus variierend rund 30 Teilnehmer*innen aus den freien Trägern und Verbänden und fünf Referaten

7 Rahmenkonzept Partizipation (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 14718) Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 02.07.2019. Das Rahmenkonzept beinhaltet zwei Handlungskonzepte: - Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Stadtgesellschaft; - Etablierung von verbindlichen Strukturen der Partizipation in der Verwaltung

- **„Etablierung von verbindlichen Strukturen der Partizipation in der Verwaltung“**

Partizipation ist über die Kinder- und Jugendhilfe hinaus mit der Umsetzung von Partizipationskonzepten in Kindertagesstätten und Schulen (Referat für Bildung und Sport), den Planungen, beispielsweise von Spielplätzen und Freiräumen für junge Menschen (Referat für Stadtplanung und Bauordnung und Baureferat/Gartenbau), bei kulturellen (Kulturreferat) und gesundheitsbezogenen und präventiven (Gesundheitsreferat) Angeboten sowie den Angeboten zur beruflichen Ausbildung (Referat für Arbeit und Wirtschaft) und beim Direktorium sowie dem Jobcenter verbunden.

Die unterschiedliche Ausstattung einiger Referate (Referat für Bildung und Sport, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Baureferat/Gartenbau, Kulturreferat) mit Stellenkapazitäten zur Partizipation (Bürger*innenbeteiligung, -engagement, -service etc.) gegenüber Referaten in denen Partizipation als Querschnittsthema von jeder*jedem Mitarbeiter*in bearbeitet wird führt dazu, dass partizipatives Verwaltungshandeln zur Zeit nicht in allen Referaten und referatsübergreifend strukturell verankert ist.

Um eine weitergehende Etablierung, Weiterentwicklung und Verstetigung von Partizipation in allen Referaten und Verwaltungsbereichen zu erreichen, wäre eine übergeordnete Anbindung von Partizipation z. B. in der Stadtspitze von Vorteil und ein Signal der Wertschätzung an die jungen Menschen in München.

Zudem sind entsprechende Ressourcen in den Referaten erforderlich oder zu verstärken.

Im Baureferat hat sich die Anzahl der Projekte, bei denen eine Bürger-, Kinder- oder Jugendbeteiligung gefordert ist, seit der Einführung des Instruments im Jahr 2001 ständig erhöht. Waren Ende 2019 noch rund 20 Projekte auf der Liste, so besteht aktuell bei ca. 40 Projekten Bedarf für ein Beteiligungsverfahren. Jährlich müssten für ca. 20 Projekte Beteiligungsverfahren durchgeführt werden, um den Bedarf zu decken und Realisierungen zu befördern. Mit aktuellen Personalkapazitäten (2 VZÄ) können derzeit nur maximal 10 Beteiligungsverfahren durchgeführt werden. Für eine Ausweitung der Kinder- und Jugendbeteiligung durch das Baureferat sind weitere 2 VZÄ erforderlich und werden zum Eckdatenverfahren 2024 angemeldet. Für eine weitere Ausweitung der Partizipationsangebote sind weitere personelle Ressourcen erforderlich.

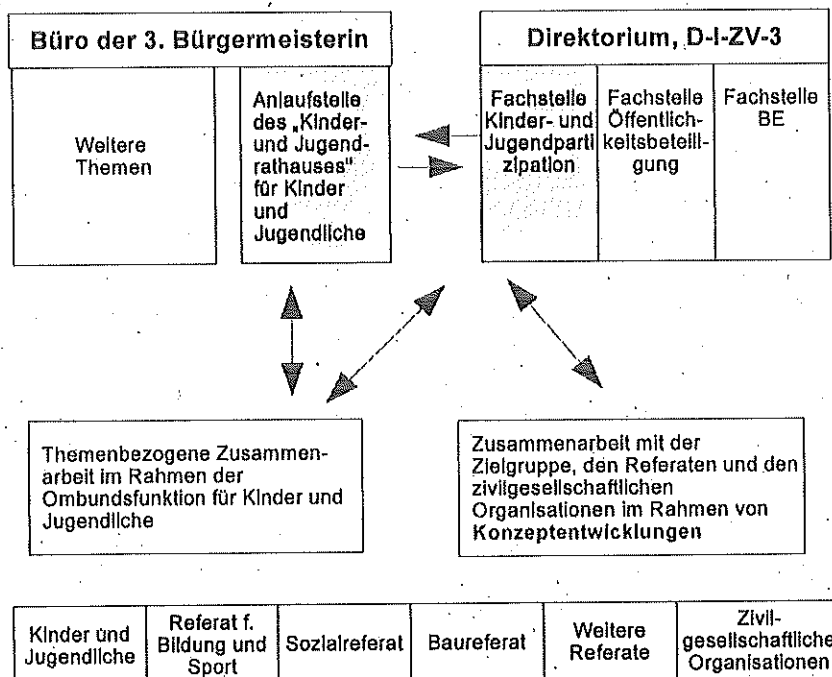
- **„Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Stadtgesellschaft“**

2 Umsetzungsvorschläge im Rahmen eines Kinder- und Jugendrathauses¹⁹

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Beteiligung und Mitgestaltung. Wo Kinder und Jugendliche in das politische und institutionelle Geschehen eingebunden werden, eröffnen sich für die Stadt neue Handlungsoptionen und für die jungen Menschen selbst vielfältige geprägte Handlungs- und Lernfelder. Sie selbst gewinnen dabei Erfahrungen in Lebenswelten, die früher für die Einflussnahme junger Menschen wenig zugänglich waren. Das ermöglicht es den Heranwachsenden, ihr persönliches Handlungsrepertoire zu erweitern und neue Kompetenzen auch hinsichtlich demokratischer Aushandlungsprozesse zu entwickeln.

Die Einführung eines Kinder- und Jugendrathauses mit den zwei Teilen – einer Anlaufstelle im Büro der 3. Bürgermeisterin und einer Stelle für konzeptionelle und steuernde Aufgaben im Direktorium – eröffnet dabei große Chancen.

Diese strukturelle Neuorientierung macht den Weg frei für weitere Schritte hin zu einem bereichsübergreifenden gesamtstädtischen „Rahmenkonzept Partizipation“ in



der Stadtgesellschaft und einem Handlungskonzept zur Kinder- und Jugendpartizipation in der Stadtverwaltung.

Anstelle des untersten Blocks folgenden Satz einfügen:

„Einzubeziehen in die Prozesse sind Kinder und Jugendliche sowie Vertreter*innen der Referate und der Freien Träger, die in der AG Partizipation zusammenarbeiten.“

Partizipation junger Menschen sowohl an einer kommunalen Meinungsbildung als auch an der Weiterentwicklung von relevanten Themenbereichen war bereits eine Erkenntnis aus der Online-Jugendbefragung 2020. Hier zeigten die Aussagen ebenso wie in verschiedenen Veranstaltungen/Hearings, dass junge Menschen in München sich noch zu wenig gehört und ernst genommen fühlen. Gerade für nicht wahlberechtigte junge Menschen sollte deshalb neben den bereits bestehenden Beteiligungsrechten eine weitere und direkte Partizipation ermöglicht werden, die auch tatsächlich zu einer Umsetzung der geäußerten Bedürfnisse und Belange führen kann.

• **Dazu Antrag - „Jugendbeteiligung in Neuhausen-Nymphenburg“³²**

Der Antrag des Bezirksausschusses Neuhausen-Nymphenburg zielt auf die Neuausrichtung und Neugestaltung der Jugendpartizipation im Stadtbezirk ab und möchte in die Entwicklungsprozesse zu regionalen Formaten der Partizipation (Kinder- bzw. Jugendsprechstunden, Kinder- bzw. Jugendforen, regionale Jugendbeiräte) aktiv eingebunden werden. Die im Rahmen dieser Vorlage dargestellten Optionen innerhalb der Struktur des Kinder- und Jugendrathauses werden zeitnah zum KJHA-Sitzungstermin den Kinder- und Jugendbeauftragten aller Bezirksausschüsse in deren regelmäßigen Treffen vorgestellt.

Dazu Antrag - „Kinder- und Jugendanträge schneller bearbeiten“³³

Der Antrag des Bezirksausschusses Sendling mahnt eine schnellere Bearbeitung von Anträgen von Kindern und Jugendlichen bei Kinder- und Jugendversammlungen an. Im Rahmen der angestrebten Neustrukturierung von Kinder- und Jugendpartizipation in einem Kinder- und Jugendrathaus können die Themen der jungen Menschen effektiver aufgegriffen werden. Die Weiterentwicklung des Rahmenkonzeptes Kinder- und Jugendpartizipation wird in dieser Vorlage gestärkt - insbesondere die damit verbundene strukturell verbesserte Mitwirkung aller Referate der Stadtverwaltung an den zumeist referatsübergreifenden Anliegen. Das Ziel, eine Antwort an die antragstellenden Kinder und Jugendlichen innerhalb von drei Monaten und in verständlicher Sprache zu übersenden, wird fachlich ausdrücklich unterstützt und zeitnah angestrebt.

Eine Verkürzung dieser Frist auf 4 Wochen, wie vom BA gewünscht, ist aus Verfahrensgründen und im Hinblick auf die Personalkapazitäten nicht realisierbar.

• **Dazu Empfehlung der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 05 –**

13. Das Direktorium wird gebeten, schon für den Übergangszeitraum bis zur abschließenden Implementierung der neuen Struktur, in Kooperation mit dem AK Kinder- und Jugendpartizipation die Durchführung von jährlich zwei Runden Tischen Kinder- und Jugendbeteiligung sicherzustellen. Die dazu notwendige Erhöhung des Zuschussansatzes des Münchner Trichters - Kultur & Spielraum e. V. als Organisatoren um 10.000 € wird zur Umsetzung bereitgestellt.
14. Das Direktorium wird gebeten, die dauerhaft ab 2023 erforderlichen Haushaltsmittel für den Zuschuss für die Durchführung von jährlich zwei Runden Tischen Kinder- und Jugendbeteiligung in Höhe von 10.000 € im Rahmen des Nachtrags 2023 bzw. im Rahmen des Haushaltsplanaufstellungsverfahrens 2024 bei der Stadtkämmerei zusätzlich anzumelden (Kostenstelle ..., Profitcenter ...).
15. Das Direktorium wird gebeten, die dauerhaft erforderlichen Haushaltsmittel für die Öffentlichkeitsarbeit i. H. v. 20.000 € im Rahmen des Nachtrags 2023 bzw. im Rahmen des Haushaltsplanaufstellungsverfahrens 2024 bei der Stadtkämmerei zusätzlich anzumelden (Kostenstelle..., Profitcenter...).
16. Das Direktorium wird gebeten für die externe Begleitung zur Erarbeitung des Rahmenkonzepts in der Kinder- und Jugendpartizipation die einmalig im Jahr 2023 erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 50.000 € im Rahmen des Nachtrags 2023 anzumelden (Kostenstelle..., Profitcenter...).
17. Das Baureferat wird gebeten, im Rahmen des Eckdatenverfahrens 2024 für die Kinder- und Jugendbeteiligung 2 VZÄ anzumelden.
18. Der Antrag Nr. 14-20 / A 05455 der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 03.06.2019 bleibt aufgegriffen. Der Antrag wird im Rahmen einer neuen Beschlussvorlage behandelt werden. Die Fachstelle bürgerschaftliches Engagement und Öffentlichkeitsbeteiligung wird gebeten, die Bearbeitung des Antrags entsprechend deren Zeitschiene zu verlängern. Die Frist für die Bearbeitung des Antrags wird bis ... verlängert.
19. Der Antrag Nr. 14-20 / A 05456 der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 03.06.2019 bleibt aufgegriffen. Der Antrag wird im Rahmen einer neuen Beschlussvorlage behandelt werden. Die Fachstelle bürgerschaftliches Engagement und Öffentlichkeitsbeteiligung wird gebeten, die Bearbeitung des Antrags entsprechend deren Zeitschiene zu verlängern. Die Frist für die Bearbeitung des Antrags wird bis ... verlängert.
20. Der Antrag Nr. 14-20 / A 05457 der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 03.06.2019 bleibt aufgegriffen. Der Antrag wird im Rahmen einer neuen Beschlussvorlage behandelt werden. Die Fachstelle bürgerschaftliches Engagement und Öffentlichkeitsbeteiligung

Datum: 03.01.2023
Telefon: 0 233-47500
Telefax: 0 233-47505
Frau Zurek
beatrix.zurek@muenchen.de

Anlage 20
Gesundheitsreferat
Referatsleitung
GSR-R

GSR-GVO21
Sachbearbeitung:

Telefon 233-47981

Partizipation 2.0 reloaded
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05662
Mitzeichnung GSR

Wir bitten um Übernahme folgenden Textbausteins in die BV an geeigneter Stelle:

„Das GSR stimmt der Beschlussvorlage zu, zeichnet sie mit und begrüßt die Einrichtung eines Kinder- und Jugendrathauses.

Zusätzlich merkt das GSR an: Partizipation ohne Inklusion ist unvollständig. Partizipation von gesundheitlich benachteiligten Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung, mit und ohne chronische Erkrankungen muss bei allen neuen Konzepten, Strukturen und Formaten mitgedacht und berücksichtigt werden.

Desweiteren sollte aus Sicht des GSR das Handlungsfeld Gesundheit zukünftig aufgegriffen und partizipative Formate entwickelt werden, um die gesundheitsbezogenen Bedarfe von Kindern und Jugendlichen eruieren und adressieren zu können.“

Beatrix Zurek
berufsmäßige Stadträtin

Datum: 05.01.2023
Telefon: 0 233-767777

@muenchen.de

IT-Referat
Referatsleitung
RIT-RL

**IBeS Nr. 271/21; Partizipation 2.0 reloaded; stadt-
weites Verfahren**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05662

Beschluss des Sozialausschusses vom 07.02.2023 (VB)

Öffentliche Sitzung

S-GL-AV/B. _____

Sehr geehrte Damen* und Herren*,

das IT-Referat hat zu o. g. Beschlussvorlage keine Anmerkungen und stimmt dieser zu.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Laura Dornheim
IT-Referentin

Anlage 22

Datum: 30.12.2022
Telefon: 0 233-20390
Telefax: 0 233-20358
Herr -----

r@muenchen.de

Kommunalreferat
Immobilienmanagement
Verwaltungs- und
Betriebsgebäude
Strategisches
Büroraummanagement
KR-IM-VB-BRM

Partizipation 2.0 reloaded

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05662

An das Sozialreferat

Das Sozialreferat (SOZ) hat mit E-Mail vom 28.12.2022 o.g. Beschlussvorlage dem Kommunalreferat (KR) zur Stellungnahme zugeleitet.

In der Beschlussvorlage beantragt das SOZ für das Direktorium (DIR) Personalzuschaltungen in Höhe von 1,0 VZÄ, sowie die Übertragung von 3 Stellen aus dem SOZ zum DIR (S. 19 f.). Durch die beantragte sowie die übertragenen Stellen wird kein zusätzlicher Büroraumbedarf ausgelöst (Antragsziffer 7).

Das KR zeichnet die Beschlussvorlage ohne Einwände mit.

gez.

Datum: 09.01.2023
Telefon: 0 233-28810
Telefax: 0 233-21260
Herr

@muenchen.de

Anlage 23
Kulturreferat
Referatsleitung
KULT-R

Partizipation reloaded - Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05662 ; Stellungnahme des Kulturreferats

An das Sozialreferat – per mail an s-gl-b.soz@muenchen.de

Das Kulturreferat begrüßt die geplanten Aktivitäten für eine stärkere Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen im Bereich der Stadtverwaltung.

Gleichwohl weisen wir darauf hin, dass für eine angemessene Auseinandersetzung mit den so eingehenden Vorschlägen auch entsprechende Ressourcen in den Fachreferaten notwendig sind. Diese sind derzeit im Kulturreferat nicht vorhanden. Die Beteiligung des Kulturreferats an den entsprechenden Gremien und die teilweise sehr zeitaufwändige Befassung mit Vorschlägen, Wünschen und Anträgen erfolgt derzeit ohne jegliche Stundenzuschaltung und ist deshalb trotz des erheblichen Engagements der betroffenen Kolleginnen nur eingeschränkt möglich. Bei dem vorgesehenen Ausbau der zentralen Strukturen und einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit ist von einem nochmals steigendem Arbeitsaufkommen auch in den Fachreferaten auszugehen. Die Beschlussvorlage sieht hierzu keine erweiterten Ressourcen in den Fachreferaten vor. Aus Sicht des Kulturreferats ist deshalb nicht sichergestellt, dass die Vorschläge, Wünsche und Anträge der jungen Münchner*innen im Kulturbereich umfänglich angemessen behandelt werden können.

Gez.

Stadtdirektor

S-GL-B SOZ

Von: Mitzeichnung Mobilitätsreferat
Gesendet: Dienstag, 10. Januar 2023 17:06
An: S-GL-B SOZ
Betreff: AW: Erneute Zuleitung Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05662; IBeS Nr. 271/21; Partizipation 2.0 reloaded; Stadtweites Verfahren

Sehr geehrte Frau

den vorliegenden Beschlussentwurf (Sitzungsvorlagen Nr. 20-26 / 05662) zur "Partizipation 2.0 reloaded" zeichnet das Mobilitätsreferat ohne Einwände mit.

Mit freundlichen Grüßen

Landeshauptstadt München
 Mobilitätsreferat
 Referatsleitung (MOR-RL-BdR)

Gruppenpostfach für die Abwicklung von Mitzeichnungen von Sitzungsvorlagen anderer Referate
mitzeichnung.mor@muenchen.de

Von: S-GL-B SOZ <s-gl-b.soz@muenchen.de>
Gesendet: Mittwoch, 28. Dezember 2022 17:40
An: Stellungnahmen Stadtkämmerei <stellungnahmen.ska@muenchen.de>; beschlusswesen.por <beschlusswesen.por@muenchen.de>; Beschlusswesen Kom <beschlusswesen.kom@muenchen.de>; Gleichstellungsstelle für Frauen <gst@muenchen.de>; Behindertenbeirat <behindertenbeirat.soz@muenchen.de>; beschlusswesen.dir <beschlusswesen.dir@muenchen.de>; mailbox-beschluss-und-berichtswesen.bau <beschluss-und-berichtswesen.bau@muenchen.de>; GSR beschlusswesen.gsr <beschlusswesen.gsr@muenchen.de>; ITM Beschlusswesen <itm.beschlusswesen@muenchen.de>; mailbox-beschlusswesen.kult <beschlusswesen.kult@muenchen.de>; Mitzeichnung Mobilitätsreferat <mitzeichnung.mor@muenchen.de>; E-Mail Beschlusswesen RAW <beschlusswesen.raw@muenchen.de>; beschlussvorlage.rbs <beschlussvorlage.rbs@muenchen.de>; beschlusswesen.rku@muenchen.de; mailbox-plan.sg3 <plan.sg3@muenchen.de>; KVR Beschlusswesen StR <beschlusswesen.kvr@muenchen.de>
Cc: 2-12.ska <2-12.ska@muenchen.de>; muenchen.de>; 2-21.ska <2-21.ska@muenchen.de>; @muenchen.de>; Beschlüsse Jugendamt @muenchen.de>; <beschluesse-jugendamt.soz@muenchen.de>; @muenchen.de>; @muenchen.de>; @muenchen.de>; @muenchen.de>;
Betreff: Erneute Zuleitung Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05662; IBeS Nr. 271/21; Partizipation 2.0 reloaded; Stadtweites Verfahren

Sehr geehrte Damen* und Herren*,

mit E-Mail vom 23.12.2022 wurde Ihnen die o. g. Sitzungsvorlage im Rahmen der stadtweiten Abstimmung mit der Bitte um Stellungnahme/Mitzeichnung zugeleitet.

Telefon: 233-25156
Telefax: 23398925156

Seite 1 Partizipation 2.0
**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**
Kommunale Beschäftigungspoli-
tik und Qualifizierung

Mitzeichnung der Beschlussvorlage

Partizipation 2.0 reloaded. Sitzungsvorlage Nr. 206/ V 05662

Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 07.02.2023

An das Sozialreferat, Frau

Gegen o.g. Beschlussvorlage bestehen keine Einwände.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft zeichnet die Beschlussvorlage für die Belange des Referats für Arbeit und Wirtschaft mit.

Clemens Baumgärtner

Anlage 26

16.01.2023

**Einführung eines Kinder- und Jugendrathauses –
Stärkung der Fachstelle bürgerschaftliches Engagement
und Öffentlichkeitsbeteiligung**

Antrag Nr. 20-26 / A 03388 von der Fraktion

Die Grünen - Rosa Liste

vom 29.11.2022

Kinder- und Jugendanträge schneller bearbeiten

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 04824 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 06 - Sendling vom 05.12.2022

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05662

Sehr geehrte Damen* und Herren*,

das Referat für Bildung und Sport zeichnet die oben genannte Sitzungsvorlage ohne Einwände mit und begrüßt es, wenn dadurch die Partizipation von Kindern und Jugendlichen gestärkt wird.

Das Referat für Bildung und Sport bittet darum, in die weiteren Entwicklungen und Absprachen zu den das Referat (mit)betreffenden Themen und Schnittstellen bezüglich Kinder- und Jugendpartizipation frühzeitig und umfassend informiert und einbezogen zu werden.

Mit freundlichen Grüßen

Florian Kraus
Stadtschulrat

S-GL-B SOZ

Von: beschlusswesen.rku@muenchen.de
Gesendet: Mittwoch, 11. Januar 2023 13:19
An: S-GL-B SOZ
Cc:
Betreff: AW: Erneute Zuleitung Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05662; IBeS Nr. 271/21; Partizipation 2.0 reloaded; Stadtweites Verfahren

Sehr geehrte Kolleg*innen,

vielen Dank für die Übermittlung der Unterlagen zur o.g. Sitzungsvorlage.

Das RKU zeichnet die Sitzungsvorlage ohne Anmerkungen mit. Von einem offiziellen Mitzeichnungsschreiben wird daher abgesehen.

Mit freundlichen Grüßen und eine schöne Woche

--
Landeshauptstadt München
Referat für Klima- und Umweltschutz
Geschäftsleitung
Beschluss- und Berichtswesen, RKU-GL3
Bayerstr. 28a, 80335 München

Telefax: +49-89-233-47988
E-Mail: beschlusswesen.rku@muenchen.de

Bitte beachten Sie die aktuellen Zugangsregelungen für alle städtischen Dienstgebäude.

Elektronische Kommunikation mit der Landeshauptstadt München – siehe:

<http://www.muenchen.de/ekomm>

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken. Pro Blatt sparen Sie durchschnittlich 15g Holz, 260ml Wasser, 0.05 kWh Strom und 5g CO₂.

[Website](#) | [Instagram](#) | [Facebook](#)

Von: S-GL-B SOZ <s-gl-b.soz@muenchen.de>
Gesendet: Mittwoch, 28. Dezember 2022 17:40
An: Stellungnahmen Stadtkämmerei <stellungnahmen.ska@muenchen.de>; beschlusswesen.por <beschlusswesen.por@muenchen.de>; Beschlusswesen Kom <beschlusswesen.kom@muenchen.de>; Gleichstellungsstelle für Frauen <gst@muenchen.de>; Behindertenbeirat <behindertenbeirat.soz@muenchen.de>; beschlusswesen.dir <beschlusswesen.dir@muenchen.de>; mailbox-beschluss-und-berichtswesen.bau <beschluss-und-berichtswesen.bau@muenchen.de>; GSR beschlusswesen.gsr <beschlusswesen.gsr@muenchen.de>; ITM Beschlusswesen <itm.beschlusswesen@muenchen.de>; mailbox-beschlusswesen.kult <beschlusswesen.kult@muenchen.de>; Mitzeichnung Mobilitätsreferat <mitzeichnung.mor@muenchen.de>; E-Mail

Von: KVR Beschlusswesen StR
Gesendet: Freitag, 23. Dezember 2022 12:08
An: S-GL-B SOZ
Betreff: Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05662; IBeS Nr. 271/21; Partizipation 2.0 reloaded; Stadtweites Verfahren

Sehr geehrte Frau

in der Vorlage kommt das Thema „Wahlen“ in der Darstellung des Kinder- und Jugendparlaments sowie in Zusammenhang mit Empfehlung der Bürgerversammlung vor. Allerdings richtet sich die Empfehlung auf ein Stimmrecht für junge Menschen im Rahmen von Bürgerversammlungen, für die das Direktorium zuständig ist. Daher wird das KVR keine Stellungnahme oder Mitzeichnung abgeben.

Viele Grüße

Landeshauptstadt München
Kreisverwaltungsreferat (KVR)
Geschäftsleitung (KVR-GL)
Geschäftsbereich 5 - Strategie, Projektmanagement, Wahlen (KVR-GL/5)
Sachgebiet 3 – Wahlen, Beschlusswesen (KVR-GL/53)
Team 2 - Beschlusswesen (KVR-GL/532)

Ruppertstr. 19, 80337 München

Fax.: +49 (0)89 233 - 4 57 13

E-Mail: beschlusswesen.kvr@muenchen.de
Elektronische Kommunikation mit der Landeshauptstadt München -
siehe: <http://www.muenchen.de/ekomm>

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken.
Pro Blatt sparen Sie durchschnittlich 15g Holz, 260ml Wasser,
0,05 kWh Strom und 5gr CO2.

Von: S-GL-B SOZ <s-gl-b.soz@muenchen.de>
Gesendet: Freitag, 23. Dezember 2022 09:35
An: Stellungnahmen Stadtkämmerei <stellungnahmen.ska@muenchen.de>; beschlusswesen.por <beschlusswesen.por@muenchen.de>; Beschlusswesen Kom <beschlusswesen.kom@muenchen.de>; Gleichstellungsstelle für Frauen <gst@muenchen.de>; Behindertenbeirat <behindertenbeirat.soz@muenchen.de>; beschlusswesen.dir <beschlusswesen.dir@muenchen.de>; mailbox-beschluss-und-berichtswesen.bau <beschluss-und-berichtswesen.bau@muenchen.de>; GSR beschlusswesen.gsr <beschlusswesen.gsr@muenchen.de>; ITM Beschlusswesen <itm.beschlusswesen@muenchen.de>; KVR Beschlusswesen StR <beschlusswesen.kvr@muenchen.de>; mailbox-beschlusswesen.kult <beschlusswesen.kult@muenchen.de>; Mitzeichnung Mobilitätsreferat <mitzeichnung.mor@muenchen.de>; E-Mail Beschlusswesen RAW <beschlusswesen.raw@muenchen.de>; beschlussvorlage.rbs <beschlussvorlage.rbs@muenchen.de>; beschlusswesen.rku@muenchen.de; mailbox-plan.sg3 <plan.sg3@muenchen.de>
Cc: 2-12.ska <2-12.ska@muenchen.de>; @muenchen.de>; 2-21.ska <2-21.ska@muenchen.de>; @muenchen.de>; @muenchen.de>; @muenchen.de>; Beschlüsse Jugendamt

Datum: 04.01.2023
Telefon: 0 233-24734
Telefax: 0 233-27151
Frau

**Referat für Stadtplanung
und Bauordnung**
Bereich - Bürgerschaftliches
Engagement
PLAN-HAI-53

Beschlussentwurf Partizipation 2.0 reloaded
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05662

Stellungnahme des Referats für Stadtplanung und Bauordnung

An das Sozialreferat

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung zeichnet den Entwurf zur Beschlussvorlage mit und begrüßt die mit der Schaffung eines Kinder- und Jugendrathauses geplante Stärkung der Kinder- und Jugendbeteiligung. Vor allem ist damit die Perspektive verbunden, dass zeitnah unter Einbeziehung aller Akteur*innen, auch der jungen Menschen, wo es sinnvoll und möglich ist, eine Rahmenkonzeption Kinder- und Jugendbeteiligung erarbeitet und beschlossen wird. Damit kann die Kinder- und Jugendpartizipation als Querschnittsaufgabe weiterentwickelt und fachlich gestärkt werden.

Es sei noch darauf hingewiesen, dass, anders als auf Seite 16 beschrieben, die Partizipation von jungen Menschen an der Planung von Spielplätzen und Freiräumen in der Zuständigkeit des Baureferats liegt und das Referat für Stadtplanung und Bauordnung junge Menschen an der Stadtentwicklung und Stadtplanung beteiligt.

Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk



Behindertenbeirat
Burgstr. 4, 80331 München

**An das
Sozialreferat
Stadtjugendamt**

Der Vorstand

Nadja Rackwitz-Ziegler
Johannes Messerschmid
Cornelia von Pappenheim
Oswald Utz

Burgstr. 4
80331 München
Telefon 233-21075
Telefax 233-21266
behindertenbeirat.soz@muenchen.de

Datum
13.01.2023

**Partizipation 2.0 reloaded
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05662
Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 07.02.2023**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Vorstand des Behindertenbeirates hat sich in seiner Sitzung am 10.01.2023 mit der genannten Beschlussvorlage befasst.

Wir begrüßen die darin dargestellten Möglichkeiten und deren Umsetzung für eine aktive Mitwirkung und Mitbestimmung junger Menschen bei sie betreffenden Planungen, Entscheidungen, Initiativen und regelhaften Beteiligungsprozessen ausdrücklich. Jedoch muss hierbei umfassend auf die Belange der jungen Menschen mit Behinderungen geachtet werden, vor allem auf deren Möglichkeit zur Einbindung. Beteiligungsprozesse und bereits deren Ankündigung müssen barrierefrei gestaltet sein und über verschiedene Wege publik gemacht werden, damit allen die Möglichkeit offen steht daran teilzunehmen.

Die Vorlage zum Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses zeigt uns hier kein schlüssiges Konzept und/oder Verfahren. Wir bitten das Jugendamt die Beschlussvorlage um diesen Punkt zu ergänzen. Uns ist diese Ergänzung deshalb so wichtig, da wir der Überzeugung sind, dass wir hier schon die inklusiven Strukturen benötigen, die auch beschrieben sein müssen, um die Einbindung und Beteiligung junger Menschen mit Behinderungen zu gewährleisten.

Mit freundlichen Grüßen
gez.

Der Vorstand

Nadja Rackwitz-Ziegler
Vorsitzende

Cornelia von Pappenheim
stellv. Vorsitzende

Johannes Messerschmid
stellv. Vorsitzender

Oswald Utz
Behindertenbeauftragter



Anlage 31

Bezirksausschuss des 5. Stadtbezirkes
Au-Haidhausen



Landeshauptstadt
München

Landeshauptstadt München, Direktorium
D-HA II / BA Geschäftsstelle Ost

**Stadtjugendamt
S-II-L/JP**

per eMail

Ihr Schreiben vom
29.12.2022

Ihr Zeichen

**Vorsitzender
Jörg Spengler**

E-Mail:
joerg.spengler@muenchen.de

Geschäftsstelle Ost:
Friedenstraße 40
81660 München
Telefon: (089) 233 - 61484
Telefax: (089) 233 - 989 61484
E-Mail: bag-ost.dir@muenchen.de

München, 27.01.2023

Unser Zeichen
BIII 2.1 / 01/23

**Partizipation 2.0 reloaded; Stadtweites Verfahren
Anhörungsverfahren**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss 5 hat zu o.g. Anhörung in seiner Sitzung am 27.01.2023 folgende Stellungnahme einstimmig beschlossen:

Der BA schließt sich der Vorabstufungnahme des Vorsitzenden vom 13.01.2023 (s.u.) an. Wir bitten derartige umfassende Sitzungsunterlagen künftig mit entsprechender Vorlaufzeit zu erhalten.

„Im Namen des BA Au-Haidhausen stimme ich der Vorlage "Partizipation Reloaded 2.0" vorab zu. Wir sind sehr froh, über die Einrichtung eines Kinder- und Jugendrathauses, mit dem aus unserer Sicht eine bessere Mitwirkung und Mitbestimmung der jungen Generation gewährleistet werden kann.

Eine ergänzende Stellungnahme des UA Soziales, Gesundheit und Inklusion schicken wir nach unseren Sitzungen im Januar. Zukünftig würden wir uns freuen, die Vorlagen mit etwas mehr Vorlauf zu bekommen.“

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Jörg Spengler
Vorsitzender im BA 5
Au-Haidhausen